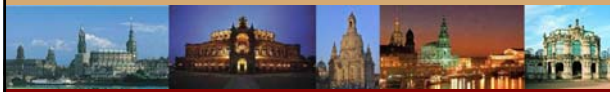


**Universitätsklinikum
Carl Gustav Carus Dresden**



**Diabetesprävention – neue
Versorgungs- und Geschäftsfelder
mit Zukunft**

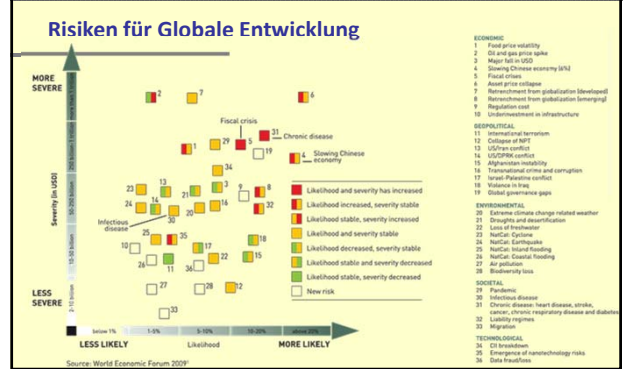
Prof. Dr. med. habil. Peter Schwarz

Abteilung Prävention und Versorgung des Diabetes
Medizinische Klinik und Poliklinik III
(Direktor: Prof. Dr. med. Stefan R. Bornstein)

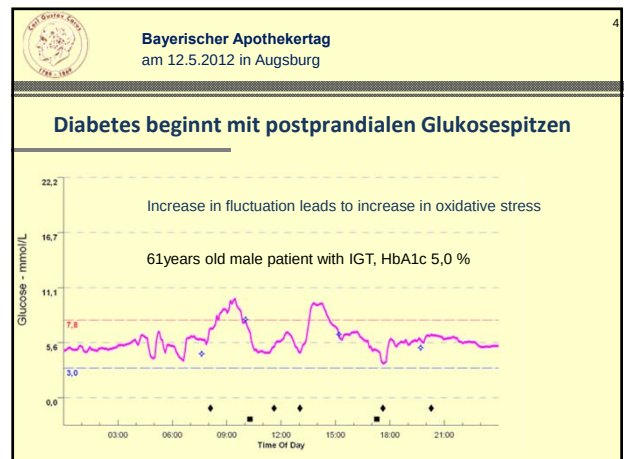
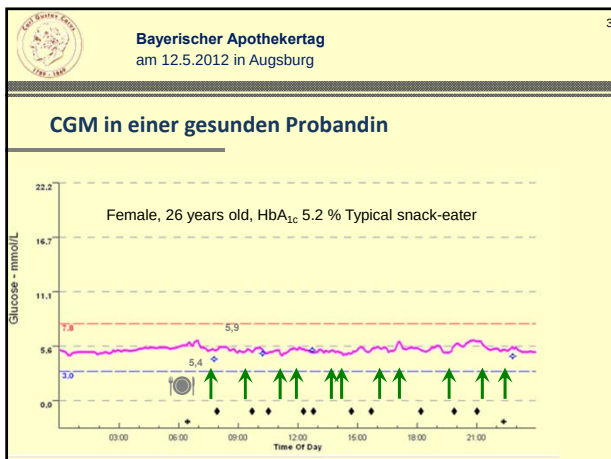
TECHNISCHE UNIVERSITÄT DRESDEN

**Bayerischer Apothekertag
am 12.5.2012 in Augsburg**

Risiken für Globale Entwicklung



Source: World Economic Forum 2009



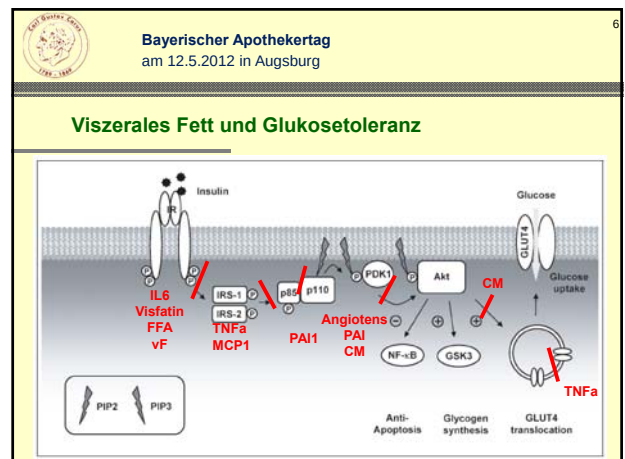
**Bayerischer Apothekertag
am 12.5.2012 in Augsburg**

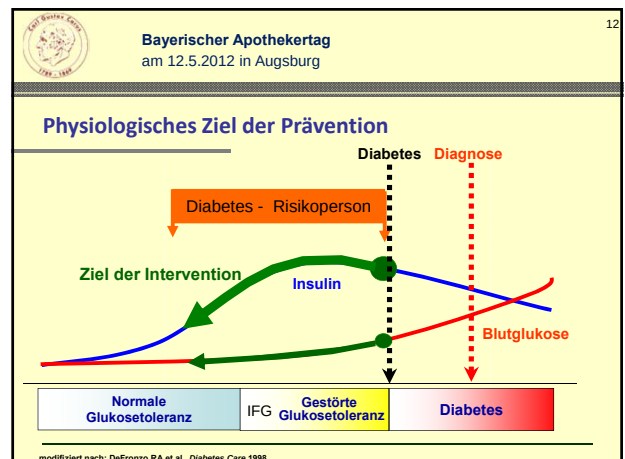
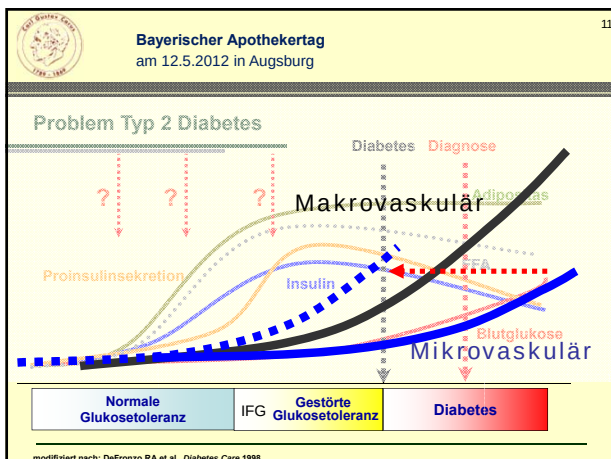
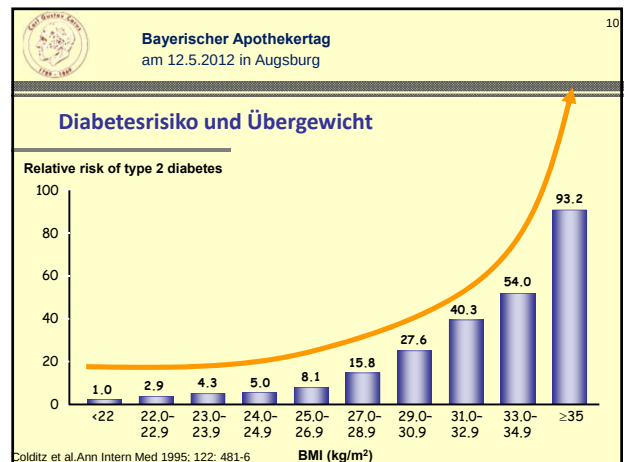
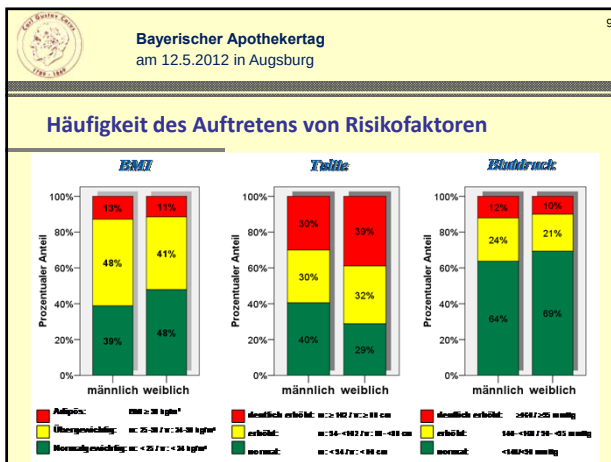
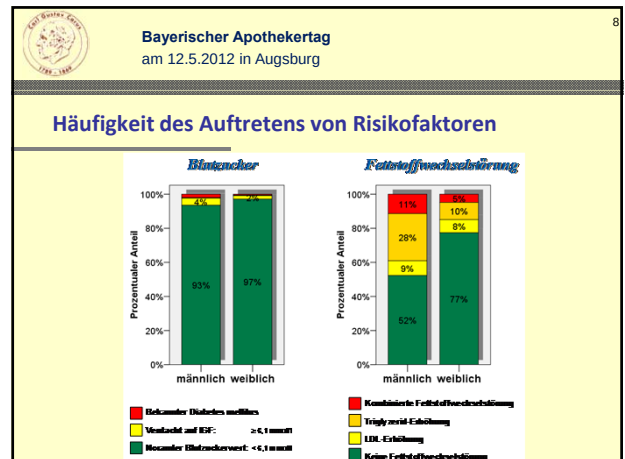
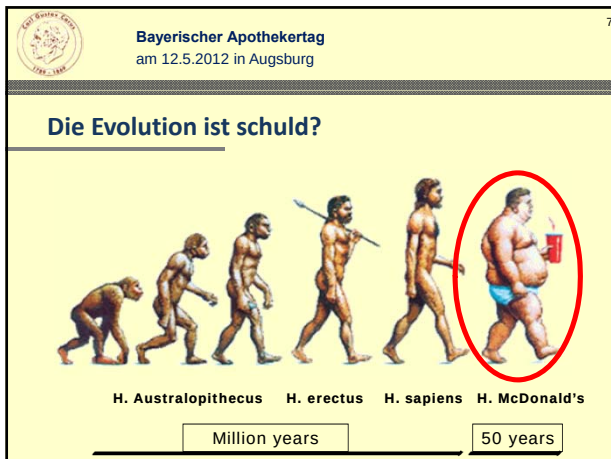
“Klinische Diagnose” der viszeralen Adipositas

Viszeral-betonte Adipositas **Subkutan-betonte Adipositas**



Klötting et al., Der Internist 2007





Bayerischer Apothekertag
am 12.5.2012 in Augsburg

13

Evidenz

Bayerischer Apothekertag
am 12.5.2012 in Augsburg

14

Effekte zur Prävention des Typ 2 Diabetes

Number of people getting diabetes per year (from 100)

Number of lifestyle goals achieved

Lindström J, et al. *Horm Metab Res.* 2010; 42 [Suppl 1]: S37-S55.

Bayerischer Apothekertag
am 12.5.2012 in Augsburg

15

Effekte zur Behandlung des Typ 2 Diabetes

Randomised, 3-arm study (n=222)

HbA1c (%)

Structured behaviour
• 5-session manual-based, educator-led structured group intervention with cognitive behavioural strategies

Group attention
• Educator-led attention control group education programme

Individual attention
• Unlimited individual nurse and dietician education sessions

□ Baseline
■ Month 12

*p<0.001 vs baseline

Weinger K, et al. *Arch Intern Med.* 2011; epub.

Bayerischer Apothekertag
am 12.5.2012 in Augsburg

16

What is the evidence story?

	Lifestyle (%)	Metformin (%)	Life/Met (%)	Acarbose (%)	TZD (%)	Orlistat (%)	Absolute RR (%)
Da Qing ¹	42	—	—	—	—	—	—
DPS ²	58	—	—	—	—	—	22
DPP ³	58	31	—	—	—	—	Life 17 Met 8
TRIPOD ⁴	—	—	—	—	58	—	31
STOP-NIDDM ⁵	—	—	—	25	—	—	7
XENDOS ⁶	—	—	—	—	—	45	9
Chinese Study ⁷	43	77	—	88	—	—	—
Japanese Study ⁸	67	—	—	—	—	—	—
IDPP ⁹	29	26	28	—	—	—	—
ACT NOW ¹⁰	—	—	—	—	72	—	—

Life: lifestyle; Met: metformin; RR: risk reduction

Bayerischer Apothekertag
am 12.5.2012 in Augsburg

17

Was tun?

Bayerischer Apothekertag
am 12.5.2012 in Augsburg

18

Herausforderungen in der Prävention des Diabetes?

- Definition von medizinischen, und politischen Zielen
- Versorgungsstrukturen für Präventionsmaßnahmen
- valide, evaluierte Instrumente und Hilfsmittel
- Qualifizierte Interventionsmanager
- implementierte Strategien zur Qualitätsmanagement und -kontrolle
- Umsetzung von effektiven Interventionskonzepten in der Versorgungsebene
- Evaluation von Versorgungsmaßnahmen zur Prävention

Bayerischer Apothekertag
am 12.5.2012 in Augsburg

Verhaltensänderung ist entscheidend

Bedeutung Lebensqualität

	Low	High	
High		Diabetes Obesity	Patient
		Cardiovascular Disease	
Low		Hypertension	Arzt
		Asthma Osteoporosis Depression	
	Akut	chronisch	

Bedarf an Lebensstil-änderung für effektive Behandlung

Ultimate decision-maker im Hinblick auf Behandlung

Erkrankung

INSEAD MBA Programme May-June 2007: 11th Diabetes

Bayerischer Apothekertag
am 12.5.2012 in Augsburg

Kriterien zur Testung auf Diabetes und Prädiabetes bei asymptomatischen Personen

FINDRISK > 10

- BMI $\geq 25 \text{ kg/m}^2$ plus ein zusätzlicher Risikofaktor:
 - Wenig körperliche Aktivität
 - Verwandten 1. Grades mit Typ-2-Diabetes
 - Ethnische Risikogruppe
 - Geburt eines makrosomen Kindes oder einer macrosomen Frucht
 - Hypertonus (140 / 90 mmHg oder mehr, antihypertensive Therapie)
 - HDL Cholesterol (männlich < 1 mmol/l, weiblich < 0,5 mmol/l)
 - und / oder Triglyceride $\geq 2 \text{ mmol/l}$ (fasting)
- Prädiabetes (FPGW, oGTT, HbA1c) oder wenigstens ein Symptom, das mit insulinresistenz im Zusammenhang stehen, z.B. deutliches Übergewicht, Acanthosis Nigrans, Kardiovaskuläre Vorgeschichte
- Ohne obige Kriterien: ab 45 Jahre

ADA. Standards of Medical Care in Diabetes - 2009. DIABETES CARE, VOLUME 32, SUPPLEMENT 1, JANUARY 2009

Bayerischer Apothekertag
am 12.5.2012 in Augsburg

FINDRISK – wo zu finden?

- in Wartezimmern von Arztpraxen
- in Apotheken
- über Krankenkassen-Mailings
- über Präventionsmanager
- in Zeitschriften / Zeitungen
- auf Müslipackungen, Milchtüten etc.

Testen Sie Ihre Gesundheit: FINDRISK – mit einfachen Fragen können Sie ein mögliches Risiko, an Diabetes Typ 2 zu erkranken, für die nächsten 10 Jahre vorhersagen. Nutzen Sie die Chance – machen Sie den Test und stellen Sie möglichst lange gesund!

Wenn Sie das Fragebogen-geräuch vollständig und richtig ausgefüllt vorlegen, erhalten Sie eine persönliche Beratung von einer der FINDRISK-Beratungsteams und einen kostenlosen Test auf Diabetes.

1. Wie oft sind Sie aktiv?
2. Wie oft essen Sie Obst und Gemüse?
3. Wie oft trinken Sie Alkohol?
4. Wie oft rauchen Sie?
5. Wie oft bewegen Sie sich?
6. Wie oft haben Sie Stress?
7. Wie oft haben Sie Bluthochdruck?
8. Wie oft haben Sie Diabetes?
9. Wie oft haben Sie Asthma?
10. Wie oft haben Sie Depression?

Beitragung für die FINDRISK-Prüfung ist kostenlos. Die FINDRISK-Prüfung ist ein freiwilliges Angebot. Die FINDRISK-Prüfung ist ein freiwilliges Angebot. Die FINDRISK-Prüfung ist ein freiwilliges Angebot.

Bayerischer Apothekertag
am 12.5.2012 in Augsburg

Schritt 1: Rekrutierung von Risikopersonen

Kontakt: Telefon, Fax, www., email

Bevölkerung

Score > 20

Score 10 < Score < 21

Score < 11

Klinischer Test

Erhöhtes Diabetesrisiko

Intervention zur Prävention

Information

Schwarz, P. Journal of Public Health 2005. Schwarz, P. Dtsch Med Wochenschr. 2005.

Bayerischer Apothekertag
am 12.5.2012 in Augsburg

Phase 2 – Schulungsprogramm – 19 Wochen

Dezentrale Präventionsmanager

zentrales Präventionsmanagement

bietet für Teilnehmer

8x Schulung

9x telefonische Betreuung

2x Erfassung med. Daten, RR, Taillenumfang, WHO 5

Täglich Service Line

Täglich E-Mail Betreuung

Monatlichen Newsletter

2x Präventionsjournal

1x Schulungsmanual

Unabhängiges Qualitätsmanagement

Bayerischer Apothekertag
am 12.5.2012 in Augsburg

Phase 3 - Kontinuierliche Weiterbetreuung – 1 Jahr

zentrales Präventionsmanagement

Dezentrale Präventionsmanager

bietet für Teilnehmer

Täglich Service Line

Täglich E-Mail Betreuung

Monatlichen Newsletter

5x Präventionsjournal

1x Planung von Großevent

3x Planung von Kleinevents

Unabhängiges Qualitätsmanagement

Schulung 4 x 60 min

5x telefonische Betreuung

1x Großeventdurchführung

3x Kleineventdurchführung

4x Erfassung med. Daten, RR, Taillenumfang, WHO 5

Bayerischer Apothekertag
am 12.5.2012 in Augsburg

Diabetes-Prävention in der Versorgungsebene

- Pilotprojekt bei Versicherten der DAK
- Startermaßnahme von gesundheitsziele.de
- 155 Personen ein Jahr interveniert und evaluiert
- Wissenschaftliche Begleitevaluation ergab:
 - Verringerung des **Gewichts** 5%,
 - **Taillenumfang** 7%;
 - Verringerung des **Blutdrucks** 13%,
 - depressiven **Verhaltens** 59%,
 - klare Verbesserung des **Ess- und Bewegungsverhaltens**

Prävention des Diabetes

55%

75 % T2DM, 39% IGT

vergleichbares Ergebnis mit den internationalen Studien

Bayerischer Apothekertag
am 12.5.2012 in Augsburg

Schulungsprogramm für Apotheker

Inhalt des Präventionskoffers:

- Manual zur Diabetesprävention
- Trainermanual
- 50 Risikofragebögen **METABOLISCHES SYNDROM**
- CD mit Schulungsfolien inklusive Arbeitsmedizinische Schulungsfolien zu Stress am Arbeitsplatz, Burnout Syndrom, Mobbing
- Chip-Liste
- 50 Bandmass
- Ratgeber zur gesunden Lebensweise
- Kochbuch zur Prävention des Metabolischen Syndrom
- Ratgeber zur gesunden Bewegung
- Bestellkarte
- Beispielrezepte zur gesunden Lebensweise
- Handbuch Präventionsmanagement
- BMI-Rechner
- Ernährungs-, Bewegungs-, Gewichtstagebuch
- Liste mit weiterführenden Internet-Links

Spezifische Ziele

- 1 Europäische Praxis-Leitlinie zur Diabetesprävention
- 2 Europäisches Curriculum zur Ausbildung von Präventionsmanagern
- 3 Europäische Standards für ein Qualitätsmanagement im Diabetesmanagement und -prävention
- 4 Europäisches e-health Portal für Präventionsmanager

=> Europäische Standards welche in allen Mitgliedsstaaten umgesetzt werden können

The IMAGE project – Partners involved

Thank you very much

Bayerischer Apothekertag
am 12.5.2012 in Augsburg

Quality Indicators for the Prevention of Type 2 Diabetes in Europe – IMAGE

A European Evidence-based Framework for the Prevention of Type 2 Diabetes

Hormone and Metabolic Research

S1 Supplement

Image

Thieme

Bayerischer Apothekertag
am 12.5.2012 in Augsburg

Take Action to prevent Diabetes

A toolkit for the prevention of type 2 diabetes

Image

Improving Diabetes Prevention

Bayerischer Apothekertag
am 12.5.2012 in Augsburg

Allgemeines Ziel

- ein **glaubhaftes, simples, präzises, eindeutiges, pragmatisches, zugängliches** Dokument mit einer positiven Aussage über Gesundheitsförderung zu erstellen
- beruht auf den evidenzbasierten Leitlinien von IMAGE und dem Curriculum zur Weiterbildung des Präventionsmanagers
- Zielgruppe
 - **Politiker / politische Entscheidungsträger** (v.a. Kurzfassung)
 - Alle **Leistungsanbieter** im Feld der Gesundheitspflege und -förderung
 - Hintergrund / Bildung im Thema Gesundheitspflege – Basiswissen
 - Informationen für die "Klienten" werden im Dokument enthalten sein und von der Person, die die Intervention übermitteln, bereitgestellt werden

Bayerischer Apothekertag
am 12.5.2012 in Augsburg

Toolkit - Inhalt

- **Kurzfassung** ("Problem&Lösung in kurz")
- **Warum ist es an der Zeit zu handeln?**
 - Fakten und Zahlen; Risikofaktoren; große Anzahl unbekannter Fälle; Komplikationen aufgrund später Diagnose; Kosten für Gesundheitssystem und Gesellschaft; Prävention ist möglich: der Beweis; wirtschaftlicher und sozialer Nutzen der Diabetesprävention
- **Wie kann ich einen Unterschied bewirken?**
 - Prävention durch gemeinsame Anstrengungen; Warum und wie involviert man gesellschaftliche Netzwerkpartner?; praktische Tipps für gesellschaftliche Unterstützung; Wie baut man ein interdisziplinäres Präventionsteam auf?; praktische Tipps zur Vernetzung
- **Wie finanziert man ein Präventionsprogramm?**
 - realistisches Budget; mögliche Einkommensquellen
- **Wie erkennt man gefährdete Personen?**
 - Risikofaktoren für Diabetes; Risikoeinschätzung; Behandlungspfad für Gesundheitsdienstleister; Strategie und praktische Tipps zur Ermunterung der Teilnahme an Interventionsaktivitäten
- **Wie verändert man das Verhalten?**
 - Elemente und Ziele effektiver Lebensstil-Interventionsprogramme; Unterstützen der Verhaltensänderung; effektive Kommunikation

Bayerischer Apothekertag
am 12.5.2012 in Augsburg

- **Körperliche Aktivität zur Diabetesprävention**
 - Warum man körperliche Aktivität erhöhen sollte; Wie ermutigt man Personen die körperliche Aktivität zu erhöhen?
 - das **FITT** Prinzip zur Trainingsroutine:
 - Frequency - Intensity - Time - Type
- **Ernährungsrichtlinien zur Diabetesprävention**
 - Langzeitziele für die Nahrungsaufnahme
 - das **EAT CLEVER** Prinzip für Ratgeber
 - Einschätzung des Ernährungsverhalten, zielt auf kurze und lange Sicht ab, Hilfsmittel, Anleitung, Unterstützung, Aufbau der Ernährung, Langzeitlebensstil, Energie, Vielfalt, Bewertung, Risiken
- **Weiteres Verhalten, das man in Betracht ziehen sollte**
 - Stress und Depression; Rauchen; Schlafgewohnheiten
- **Evaluation / Qualitätsversprechen**
 - Qualitätskriterium; Risiko und nachteilige Auswirkung
- **Zusammenschließen um etwas zu bewegen!** ("positive mission statement"):

Bayerischer Apothekertag
am 12.5.2012 in Augsburg

Der Prozess der Verhaltensänderung

Bayerischer Apothekertag
am 12.5.2012 in Augsburg

Behaviour Change Techniques

Bayerischer Apothekertag
am 12.5.2012 in Augsburg

Tasks of the Prevention Manager (PM)

Management:

- Communication with other players (diab. prevention and society), networks
- Motivation and recruitment of participants (persons at high risk)
- Organization of the programme (time line, dates, places, coworkers*, reimbursement, ...)
- Evaluation

Counselling and Training:

- Behaviour change & Motivation
- Lifestyle I – specific aspects of nutrition*
- Lifestyle II – specific aspects of physical activity*

*) in some countries the prevention manager will establish a „diabetes prevention team“ assuring to integrate experienced experts of the respective prevention areas

Bayerischer Apothekertag
am 12.5.2012 in Augsburg

Structure of the Training Curriculum PM^{T2Dm}

The Training Curriculum PM^{T2Dm} includes **8 modules**
(7x face-to-face plus 1x project report)

Module 1: Problem, Evidence, and Tasks

Module 2: Course Organization, Recruitment, Networking, Evaluation Management

Modules 3 & 5: Behaviour Change I (Motivation) and Behaviour Change (II) (Action and Maintenance)

Module 4: Specific Aspects of Physical Activity in Diabetes Prevention

Module 6: Specific Aspects of Nutrition in Diabetes Prevention

Modules 7 & 8: Longitudinal Project Report/Presentation of the Report

Bayerischer Apothekertag
am 12.5.2012 in Augsburg

Deliverables for the prevention of type 2 diabetes

1a	Evidence based guideline
1b	Practice oriented guideline - toolkit
2	Curriculum for the training of prevention managers
3	Standards for quality control and -management
4	e-health portal for the prevention manager training

=> European standards applicable in all member states will help to reduce inequalities in health

Bayerischer Apothekertag
am 12.5.2012 in Augsburg

Mgl. Lösungen

Bayerischer Apothekertag
am 12.5.2012 in Augsburg

Grundstruktur der Präventionsmanagerausbildung

```

graph LR
    A[Pre-course assignment  
• assistiertes Selbststudium  
• kommentierte Studienmaterialien  
• Eingangstest] --> B[Face-to-face part  
• 7-8 Präsenz-Trainingseinheiten  
• skills training  
• Lernkontrollen  
• CME Zertifizierung  
• Interaktive Programme  
• Hausarbeit  
• Praxistraining]
    B --> C[Post-course supervision  
• IMAGE e-learning  
• 1 Jahr Supervision bei der Umsetzung des eigenen Präventionsprogramms]
    C --> D[PM alumni network  
• regionaler und inter-nationaler Wissens- und Erfahrungsaustausch  
• Qualitätsmanagement  
• Materialien-austausch]
  
```

TUMAINI
Risiko erkennen - Wissen nutzen

Ausbildungsinhalte der Präsenz-Module

- Ausbildung lehnt sich an das Europäische Curriculum für die Weiterbildung von Präventionsmanagern, Typ 2 Diabetes, an. (Teil des EU-Projektes IMAGE)
- Modul 1: Kursorganisation, wissenschaftliche Grundlagen
- Modul 2: Praxis des Präventionsmanagers
- Modul 3: Motivation
- Modul 4: Spezifische Aspekte der körperlichen Aktivität
- Modul 5: Verhaltensänderung
- Modul 6: Spezifische Aspekte der Ernährung
- Modul 7: Geschäftsmodelle & Selbständigkeit

Bayerischer Apothekertag
am 12.5.2012 in Augsburg

Mögliches Präventionsprogramm

```

graph LR
    A[Screening  
• Umfragediagramm] --> B[Individuelle Verhaltensänderung  
• Unterstützung durch Medien, Schrittzählerprogramme, Feedbackprogramme, Empowerment]
    B --> C[Kernintervention  
• Interventionsprogramme (strukturiert und Qualitätsmanagement) zur Prävention PRAEDIAS, TUMAINI, kasseneigene Programme]
    C --> D[Zentrales Präventionsmanagement  
• Ausbildung der PM's nach internationalem Standard (TUMAINI)  
• Unabhängiges Qualitätsmanagement, Zertifizierung  
• strukturierte Materialien, Supervision, Hotline, Newsletter,  
• politische Vertretung, Netzwerke, Kampagnenberatung]
    D --> E[Kontinuierliche Weiterbetreuung  
• Medien  
• strukturierte Programme  
• Qualitätsmanagement  
• Nachhaltigkeit erreichen  
• kontinuierlicher Support  
• Empowerment  
• Selbstmanagement]
    E --> A
  
```

Bayerischer Apothekertag
am 12.5.2012 in Augsburg

Implementation

- strukturiertes Programm
- Risikoadjustiert
- Qualitätsmanagement
- strukturiertes Interventionsmaterial
- individuelles Empowerment
- Schrittzähler als Basis
- Selbstmanagement
- Evaluation der Ergebnisse

Risk assessment, Risk scores

Feedback and counseling to identify individual resources

Personal need for intervention - individual intervention plan

Intervention material - newsletter

Physical intervention - pedometer + maintenance support

IMAGE 4 + 4 sessions regular contact

PRAEDIAS 8 + 3 sessions regular contact

TUMAIN 16 + 8 sessions regular contact

Individual risk evaluation after 1 year, quality management

Bayerischer Apothekertag
am 12.5.2012 in Augsburg

„Beweg Dich“ – jeder Schritt zählt

- Dezentrales Programm für einen gesunden Lebensstil
- Kombinierbar mit anderen Interventionen, bestehend aus einem Informationsmaterial, Diskussionsrunden in verschiedenen Medien
- 148 seitiges Informationsmaterial für zu Hause
- 24 Newsletters zu verschiedenen Themen zu Bewegung
- Schrittzähler als Basis für eine gemeinsame Bewegung im Umgang mit dem
- Bei Alltagsbewegung
- Individuelle Beratung

Bayerischer Apothekertag
am 12.5.2012 in Augsburg

Qualität

Struktur → Prozess → Ergebnis

Bayerischer Apothekertag
am 12.5.2012 in Augsburg

Qualitätsmanagement - SMART goals

- **Spezifisch**
- **Messbar**
- **Ausführbar**
- **Relevant**
- **Terminbezogen**

Umdorff J, Schwarz et al. Horm Metab Res. April 2010 37:55.

Bayerischer Apothekertag
am 12.5.2012 in Augsburg

Qualitätsindikatoren

Wie erfassen?

- Veränderung
- Erfolg
- Fortschritt
- Lebensqualität
- Endpunkte

in der täglichen Praxis

Bayerischer Apothekertag
am 12.5.2012 in Augsburg

Problem Diabetes

modifiziert nach: DeFronzo RA et al., Diabetes Care 1998

Bayerischer Apothekertag
am 12.5.2012 in Augsburg

Netzwerk für Qualitätsmanagement

Informationen Kontakt VP-Auswertung Patienten-Auswertung Login

VERTRAGSPARTNER-AUSWERTUNG

Auswahl Vertragspartner 1: (auswahl Vertragspartner 1) Demo1, VP10 (Leipzig)

Auswahl Vertragspartner 2: (auswahl Vertragspartner 2) Demo1, VP10 (Leipzig)

LOGIN: MANAGEMENT, AOK

Bayerischer Apothekertag
am 12.5.2012 in Augsburg

Zukunftsperspektiven in Kooperation



Global Diabetes Survey

Become a
„Volunteer“

www.globaldiabetessurvey.com



Global Diabetes Survey

- die Menschen, die in ihrer täglichen Arbeit mit Diabetes zu tun haben, zu Wort kommen lassen, um die reale Diabetesversorgung, Erfolge, Herausforderungen aber auch Defizite und Veränderungen zu dokumentieren
- ein einheitliches Monitoringinstrument einsetzen, welches weltweit gleichermaßen aussagekräftig ist
- jährlich über den Grad der Veränderungen der Umsetzung Nationaler Diabetespläne und Präventionsmaßnahmen zu berichten
- politisch Verantwortliche „motivieren“ sich für die Umsetzung Nationaler Diabetespläne zu engagieren
- die Situation für Menschen mit Diabetes verbessern

Machen Sie mit und berichten Sie -
www.globaldiabetessurvey.com

Global Diabetes Survey

Drei Gründe, die Diabetes Befragung zu unterstützen!

- Sie möchten, daß Menschen mit Diabetes die Hilfe erhalten, derer sie tatsächlich bedürfen!
- Sie sind bereit, mit Ihren Erfahrungen wissenschaftliche/politische Arbeit zu unterstützen!
- Sie wollen aktiv mithelfen, Verbesserungen der Rahmenbedingungen für Menschen mit Diabetes zu ermöglichen.

Erste Schritte:

- Melden Sie sich unter www.globaldiabetessurvey.com für die Befragung an. Ihre Angaben werden vertraulich behandelt und ausschließlich für die wissenschaftliche Umfrage genutzt.
- Jedes Jahr im September erfolgt die Einladung zur Befragung.
- Folgen Sie dem angegebenen Link und füllen Sie bitte den entsprechenden Fragebogen aus.

Was passiert mit meinen Angaben?

- Ihre Angaben werden helfen, daß die Wissenschaftler des Global Diabetes Survey Teams einen aussagekräftigen Bericht über den Grad der Implementierung Nationaler Diabetespläne vorlegen können, welcher frei erhältlich sein wird.

www.globaldiabetessurvey.com

Global Diabetes Survey

- Sie erhalten eine email mit einer Einladung
- Sie beantworten die Fragen und senden sie ab (10 min)
- Gemeinsam mit 29.000 Personen weltweit in 13 Diabetes Fokusgruppen
- Alle Fragebögen werden analysiert und strukturiert ausgewertet
- Am 14. November werden die Daten politisch präsentiert**

Vielen Dank

We need YOU!

Bayerischer Apothekertag
am 12.5.2012 in Augsburg

61

Imagine.....

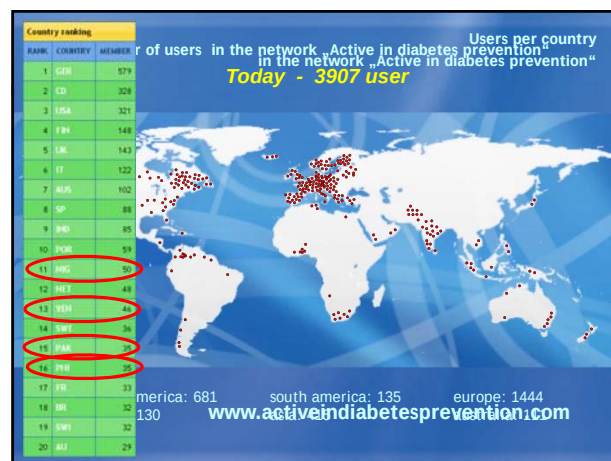
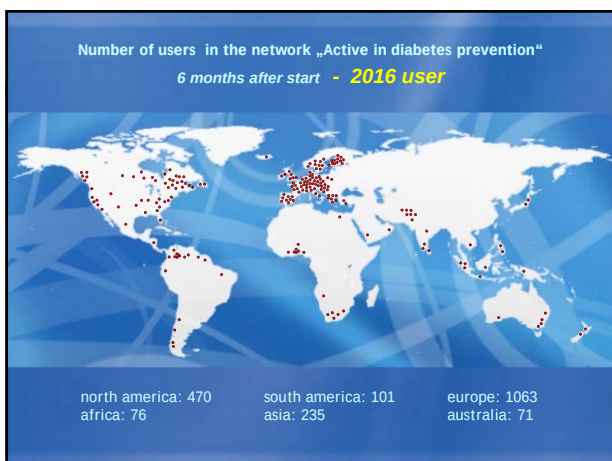
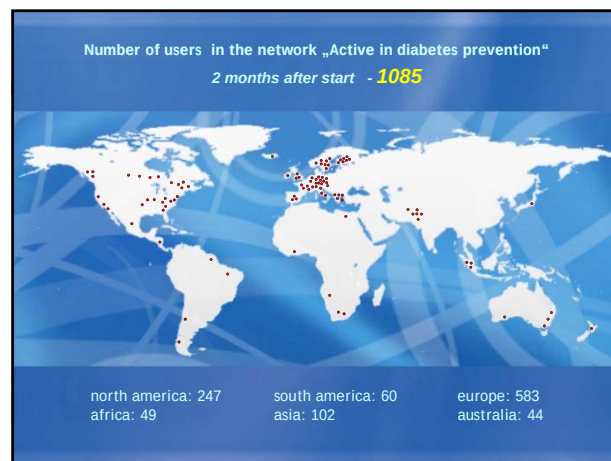
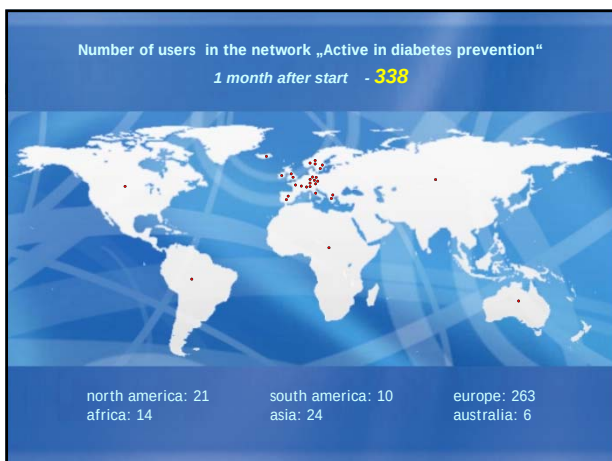
Directory - who is active in diabetes prevention

Do you think that Diabetes Prevention is important?

Worldwide network of people active in Prevention of Diabetes

www.active-in-diabetes-prevention.com

Info@activeindiabetesprevention.com



Bayerischer Apothekenverband
am 12.5.2012 in

Network –

who are active in
diabetes prevention

Number of users in the network „Active in diabetes prevention“

Today - 3107 user

Network - who is active in diabetes prevention

Home | Register | Login | Network

Welcome to the Network of Diabetes Prevention

DiabetesForum **DiabetesForum**

Our aim is to bring people world-wide together interested in diabetes prevention. We invite everyone who is active in the prevention of diabetes and chronic diseases - medical professionals but also lay people, politicians, administrators, public health specialists, health care providers and many, many others... to become a partner in the network.

We would like to establish an online world directory for "people active in diabetes prevention" to connect individuals who are interested and active in the field of prevention of diabetes mellitus. This should help to:

- build up a network of people being active in the prevention of diabetes mellitus
- exchange information and experiences leading to successful implementation of prevention programs

With this network we would like to build a climate of understanding of success but also difficulties in the process of implementation.

If you are interested please go ahead and register with your name and email address below. Step by step we would like to extend the information based on your inputs and requests.

Join the network "people active in diabetes prevention" and make the prevention of diabetes mellitus become reality.

Prof. Peter Schmidt - (Dresden, Germany)

Diabetes Prevention Forum

www.activeindiabetesprevention.com